

1. Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht werden die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt.

Die Landkreise können sich innerhalb verschiedener Organisationsformen wirtschaftlich betätigen, als Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), als Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig) sowie auch in Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig).

Auch der Ostalbkreis erfüllt seine vielfältigen Aufgaben für seine Einwohner, indem verschiedene Aufgaben auf Unternehmen übertragen wurden, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Es gab und gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können steuerrechtliche, organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dient.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstandes des



Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Für die unmittelbaren Beteiligungen über 25 %, die Klinik-Eigenbetriebe und die Kreissparkasse Ostalb wurde die Form eines „kleinen Geschäftsberichts“ gewählt.

Im Jahr 2009 wurde das Stammkapital der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WIRO) von 100.000 Deutsche Mark auf 55.000 Euro umgewandelt bzw. angepasst. Unter Beibehaltung der Anteilsstruktur erhöhte sich die Stammeinlage des Ostalbkreises um 2.554,74 Euro auf insgesamt 36.300 Euro.

Ansonsten fanden im Bereich der Beteiligungen im Jahr 2009 keine umfangreicheren Veränderungen statt.

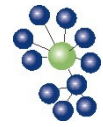
Aalen, 11. Februar 2011

Klaus Pavel

Landrat



2. Beteiligungsübersicht



3. Gesetzliche Regelungen

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



4. Beteiligungen

4.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA)

4.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Gegenstand umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis sowie das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 16 Abs. 1 KrW/AbfG.

Ab 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW/ AbfG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).

Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.



4.1.2 Beteiligungsverhältnis und Beteiligungen des Unternehmens zum 31.12.2009

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Am Ende des Jahres 2009 wurde der Geschäftsbetrieb der Wolfgang Sing GmbH mit dem Anlagevermögen zum Stichtag 01.01.2010 verkauft.

Ferner bestehen folgende Beteiligungen zum 31.12.2009:

Beteiligung ME-BW GmbH	12.640,00 €
Kommanditeinlage Logex KG	26.535,15 €
Beteiligung Sing Sicherheit GmbH	5.046,50 €

4.1.3 Besetzung der Organe

- a) Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2009 Herr Henry Forster
- b) der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender

Max Fuchs, Schwäbisch Gmünd, Kreisrat

Volker Grab, Ellwangen, Kreisrat

Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding

Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender

Wolfgang Hofer, Essingen, Kreisrat, seit 21.07.2009

Christian Käufer, Schwäbisch Gmünd, Arbeitnehmervertreter, seit 01.01.2010

Rosalinde Kottmann, Gschwend, Kreisrätin, seit 21.07.2009



Maximilian Ladenburger, Aalen, Kreisrat
Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding
Ottmar Schweizer, Mögglingen, Kreisrat, bis 20.07.2009
Michael von Thannhausen, Tannhausen, Kreisrat, bis 20.07.2009
Karl Walliser, Sontheim, Hörger Holding
Anton Weber, Waldstetten, Kreisrat, bis 20.07.2009
Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding
Herbert Witzany, Westhausen, Kreisrat, seit 21.07.2009
Karl-Heinz Ziesel, Schwäbisch Gmünd, Arbeitnehmervertreter, bis 31.12.2009

- c) Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.

4.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Ergebnis 2009 weist einen Gewinn von 2.690.063 € nach Steuern aus und liegt damit um 217.991 € unter Plan.

Wie die gesamte Branche, so hatte auch die GOA unter dem Verfall der Sekundärrohstoffpreise zu leiden. Waren im Jahr zuvor noch Spitzenwerte für Altpapier und Metalle zu erzielen, sanken diese Preise teilweise auf historische Tiefstwerte. Für 2010 geht die GOA von einer Erholung der Sekundärrohstoffpreise aus.

Der konjunkturelle Abschwung im produzierenden Gewerbe und damit einhergehend ein geringeres Gewerbeabfallaufkommen wirkten sich negativ auf die Auslastung der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage (GAA) aus. Der Konkurrenzkampf der nicht ausgelasteten Verbrennungsanlagen um die sinkende Gewerbeabfallmenge führte zeitgleich zu sinkenden Inputpreisen auf dem Markt und damit in der GAA. Der positive Aspekt



dieser Situation ist, dass die Zuzahlungen für den Output der GAA, die Ersatzbrennstoffe, gesenkt werden konnten.

Die flächendeckende Verteilung von Blauen Tonnen wurde 2009 weiter vorangetrieben und erreicht mittlerweile eine Anschlussquote von ca. 50 %.

Der Umsatz lag im Berichtsjahr mit 33.318 T€ um 3,5 % unter dem Vorjahresniveau. Verantwortlich waren dafür beinahe ausschließlich die negative Preisentwicklung auf den Sekundärrohstoffmärkten sowie der Einbruch der Preise für Gewerbeabfall, bedingt durch die Entstehung zusätzlicher Kapazitäten für die thermische Verwertung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen.

Der Umsatzanteil des Ostalbkreises beläuft sich auf 50,7 % (Vorjahr 48,9 %).

2009 wurden Investitionen in Höhe von 3.788 T€ vorgenommen. Investiert wurde schwerpunktmäßig in die Erweiterung der Erd- und Bauschuttdeponie und in Baumaßnahmen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow. Nach Bedarf wurde auch das Zinssicherungsinstrument Zinsswap in die Finanzierung eingebunden.

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 237 (Vorjahr 231) betragen. Zum Ende des Berichtsjahres wurden 11 (Vorjahr 14) junge Menschen als Bürokaufleute und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 116 Mitarbeiter waren als Aushilfen auf den Wertstoffhöfen und saisonal für die Betreuung der Grünabfallcontainer beschäftigt.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist mit 4,07 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (4,4 %) wieder leicht zurückgegangen. Es haben sich insgesamt 21 Arbeitsunfälle (Vj. 25) ereignet, die zusammen 199 Ausfalltage (Vj. 272) zur Folge hatten.



Mit den im Unternehmen vertretenen Gewerkschaften IG BCE und Verdi konnte im Rahmen der Haustarifverträge eine maßvolle Erhöhung der Vergütung für die Mitarbeiter der GOA ausgehandelt werden. Sie besteht aus einer Einmalzahlung für den Zeitraum September bis Dezember 2009 sowie einer tabellenwirksamen Erhöhung um 1,8 % und einer Einmalzahlung für das Jahr 2010. Die Löhne und Gehälter waren auf dem Stand März 2007 eingefroren.

Ein größerer Brand in der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage im Frühjahr 2009 legte die Produktion von Ersatzbrennstoffen für mehrere Wochen still. Bis auf einen geringen Eigenanteil wurden die Kosten für den Wiederaufbau von der Versicherung erstattet.

4.1.5 Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2009 um den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 2.690 T€, saldiert mit der Vorabgewinnausschüttung für 2009 in Höhe von 1.220 T€, auf 8.731 T€. Die Eigenkapitalquote konnte auf 26,7 % gesteigert werden. Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle langfristig abgeschlossenen Darlehen + 50 % der Rückstellungen) konnte mit 107,6 % (Vorjahr 100,9 %) wiederum leicht erhöht werden. Das angestrebte Ziel, ein ausgeglichenes Verhältnis zum Anlagevermögen zu erzielen, konnte damit erneut erreicht werden.

2. Finanzlage

Die durch Gesellschafter und Geschäftsleitung getragene Strategie der kontinuierlichen anteiligen Gewinnthesaurierung wirkt sich generell positiv auf die Finanzlage und im Besonderen auf die Liquidität aus. Die Liquidität 1. Grades konnte von 5,4 % (Vj.) auf 6,0 % leicht verbessert werden. Die Liquidität 2. Grades konnte deutlich verbessert werden von 104,8 % (Vj.) auf 110,9 %.



Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten ohne KfW-Tilgungsanteil sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Die kurzfristige Anlage der liquiden Mittel erbrachte Zinserträge in Höhe von 32 T€. Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 6.014 T€ (Vj. 7.115 T€).

3. Ertragslage

Ergebnis des laufenden Betriebs	4.606	T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+ 244	T€
Finanzergebnis	- 888	T€
Außerordentliche Aufw./Erträge	- 29	T€
<u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u>	<u>- 1.243</u>	<u>T€</u>
Jahresüberschuss	2.690	T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Periodenfremde Aufwendungen	- 188	T€
Periodenfremde Erträge	+ 49	T€
Erträge aus Anlageverkäufen	+ 85	T€
Ertrag aus Aufl. von Rückstellungen	+ 198	T€

4.1.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



4.1.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Landkreis hat für nachstehende Darlehen Bürgschaften übernommen:

Konto Nr.	Darlehensgeber	Aufnahmejahr	Stand 31.12.2009
604 386 761	Südwest LB, Stuttgart	1998	345.657,33
604 407 971	Südwest LB, Stuttgart	1995	1.040.087,84
606 592 873	L-Bank, Karlsruhe	1995	728.590,97
604 487 428	Südwest LB, Stuttgart	1996	908.206,30
604 499 876	Südwest LB, Stuttgart	1996	638.781,41
606 593 055	L-Bank, Karlsruhe	1996	479.336,00
4 302 287/21	Commerzbank	1997	851.633,33
604 624 336	Südwest LB, Stuttgart	1997	390.095,33
604 641 222	Südwest LB, Stuttgart	1997	228.252,05
4 302 287/22	Commerzbank	1997	178.236,30
604 786 077	Südwest LB, Stuttgart	1998	402.642,27
604 786 069	Südwest LB, Stuttgart	1998	450.692,65
4 302 287/24	Commerzbank	1998	424.632,41
Summe			7.066.844,19

Entsprechend der Beteiligungsverhältnisse hat die WRZ (Wertstoffrückgewinnungszentrum) Hörger GmbH & Co. KG im Umfang von 51 % der vom Ostalbkreis verbürgten Darlehen eine Rückbürgschaft übernommen.



4.1.8 Sonstige Daten und Kennzahlen

GOA
Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST T€	2008 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Anlagevermögen	27.918	27.464	454	1,65
Immaterielle Vermögensgegenstände	288	326	-38	-11,66
Sachanlagen	27.350	26.950	400	1,48
Finanzanlagen	281	187	93	49,47
Umlaufvermögen	4.696	4.867	-171	-3,51
Vorräte	456	278	178	64,03
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.026	4.351	-325	-7,47
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	215	238	-23	-9,66
Rechnungsabgrenzungsposten	62	17	45	264,71
Bilanzsumme	32.676	32.348	328	1,01

Passiva	2009 IST T€	2008 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Eigenkapital	8.731	7.261	1.470	20,25
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0
Bilanzgewinn	6.731	5.261	1.470	27,94
Rückstellungen	1.848	2.472	-624	-25,24
Verbindlichkeiten	21.898	22.355	-457	-2,04
Rechnungsabgrenzungsposten	200	260	-60	-23,08
Bilanzsumme	32.676	32.348	328	1,01


GOA
Daten der GuV

	2009 IST T€	2008 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Umsatzerlöse	33.318	34.536	-1.218	-3,53
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	106	-90	196	217,78
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	552	348	204	58,62
Materialaufwand	- 12.115	- 12.513	397	3,17
Personalaufwand	- 10.425	- 9.609	-816	-8,49
Abschreibungen	- 3.324	- 3.341	17	0,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.182	- 3.354	172	5,13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	56	-24	-42,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 921	- 881	-39	-4,42
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.042	5.152	-1.110	-21,55
Außerordentliche Erträge	1.040	0	1.040	100,00
Außerordentliche Aufwendungen	-1.069	- 687	-382	-55,60
Außerordentliches Ergebnis	-29	-687	658	95,78
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.243	-1.298	55	4,24
Sonstige Steuern	-79	-80	1	1,25
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.690	3.087	-397	-12,86

Kennzahlen

	2009 T€	2008 T€	
Cash Flow	6.014	7.115	Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag nach Steuern
			+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen
			+/- außerplanmäßige Abschreibungen
			+/- Veränderung der langfristigen Rückstellungen



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer¹⁾ getrennt nach Gruppen
 - § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2009		2008
Verwaltung mit Vertrieb vollzeitbeschäftigt ¹⁾ teilzeitbeschäftigt	39 17	Angestellte vollzeitbeschäftigt ¹⁾ teilzeitbeschäftigt	37 16
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie) vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt	169 8	Arbeiter vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt	167 8
	233		228
Auszubildende		Auszubildende	
Verwaltung mit Vertrieb	8		7
Gewerblicher Bereich	3		5
Insgesamt	244	Insgesamt	240

¹⁾ ohne 2 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 3), die sich in Elternzeit befinden



4.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

4.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 23. April 1996 gegründet. Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

4.2.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Das Stammkapital der WiRO wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 02. Dezember 2009 von 51.129 Euro (100.000 DM) auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %).



Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.

4.2.3 Besetzung der Organe

Zur Geschäftsführerin ist Frau Dr. Ursula Bilger bestellt.

Als Mitglied des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr entsandt:

- Landrat Klaus Pavel (Vorsitzender)
- Landrat Hermann Mader (stellv. Vorsitzender)

als Vertreter des Kreistages des Ostalbkreises:

- Dr. Hans-Helmut Dieterich (bis 02.12.)
- Karl Bux (ab 03.12.)
- Ursula Röttele
- Ulrich Pfeifle (bis 02.12.)
- Wolf-Dietrich Fehrenbacher (ab 03.12.)
- Ursula Barth (bis 02.12.)
- Jutta Heim-Wenzler (ab 03.12.)
- Peter Traub (bis 02.12.)
- Gerd Dannenmann (ab 03.12.)

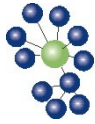
als Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

- Jörg Ehrlinger (bis 02.12.)
- Andreas Stoch (ab 03.12.)
- Bernhard Ilg
- Roland Polaschek (bis 02.12.)
- Armin Leber (ab 03.12.)

als Vertreter der Kreissparkasse Ostalb

- Johannes Werner (bis 02.12.)
- Carl Trinkl (ab 03.12.)

als Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:



- Thomas Bögerl

als Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis:

- Karl Magenau

als Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

- Peter Mennicken (bis 02.12.)

- Richard Arnold (ab 03.12.)

- Wolfgang Leidig

als Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

- Klaus Moser

als Vertreter des DGB Ostwürttemberg:

- Wolfgang Klook (bis 02.12.)

- Peter Müller (ab 03.12.)

als Vertreter der EnBW/ODR:

- Frank Hose

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Nominierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

4.2.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die begonnenen Wirtschaftsförderungsprojekte und Standortmarketingmaßnahmen weiter ausgebaut. Die Profilierung und Netzwerkarbeit in den Kompetenzbereichen Photonik, Oberflächentechnologie, Maschinenbau, Auto-



mobilizulieferung, Design, Logistik und Holz/Papier wurde intensiviert und in die landesweiten Clusteraktivitäten eingebracht.

Nach der erfolgreichen Beteiligung am regionalen Clusterwettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg mit einem Konzept zu NORO - Netzwerk Oberflächentechnologie für die Region Ostwürttemberg wurde Mitte des Jahres der Trägerverein NORO e.V. mit 34 Firmen und Institutionen gegründet. Die Zusage über Fördermittel von Knapp über 400.000 € für die nächsten drei Jahre zur Entwicklung des Kompetenzbereichs Oberflächentechnologie wurde vom Wirtschaftsministerium erteilt. Vorbereitet wurde ebenfalls ein Antrag auf Fördermittel für ein landesweites Automobilcluster unter Beteiligung von Ostwürttemberg unter der Federführung der WiRO. Gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen sind Angebote für regionale Unternehmen geplant. Ebenfalls eingebunden ist die WiRO in landesweite Aktivitäten im Logistikbereich und bei der Entwicklung des Clusters Forst und Holz.

Durch Werbemaßnahmen, Direktansprachen und bei Messeauftritten wurde Ostwürttemberg als attraktiver Wirtschaftsstandort präsentiert und Kontakte zu Interessenten geknüpft. Wiederum konnten Unternehmen aus der Region über Beteiligungsmöglichkeiten in Messeaktivitäten eingebunden werden, wie z. B. beim Automobilzuliefertag in Stuttgart. Die Kompetenz der Kreativwirtschaft in Ostwürttemberg wurde gemeinsam mit der Hochschule für Gestaltung auf dem internationalen Creativity World Forum im Dezember 2009 in Ludwigsburg präsentiert. Auf der ExpoReal, der bundesweit größten Gewerbeimmobilienmesse in München, war die Wirtschaftsregion auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg mit ihren Immobilienangeboten vertreten. Im Vorfeld wurde die Nutzung der regionalen Gewerbeobjektdatenbank unter Beteiligung der Mitglieder des entstandenen regionalen Immobiliennetzwerkes wesentlich aktualisiert und ein Gewerbeflächenreport erstellt.

Zu den Netzwerkaktivitäten gehört der weitere Ausbau eines regionalen Nachfolgenetzwerkes mit beteiligten Steuerberatern, Rechtsanwälten, Bankenvertretern, Kammervertretern und Wirtschaftsförderern, begleitet von entsprechender Pressearbeit zur Sen-



sibilisierung von Unternehmen und potenziellen Übernehmern für dieses Thema. Über dieses Netzwerk und die Einbindung in die bundesweite Nachfolgedatenbank next-change konnten zahlreiche Kontakte vermittelt und Übernahmen erfolgreich eingeleitet werden.

2009 wurde wiederum die Ingenia-Fachtagung mit über 120 Teilnehmern und unter Beteiligung des Fraunhofer-Instituts IAO organisiert. Die Veranstaltung war eingebunden in die Verleihung des „Innovationspreises Ostwürttemberg für Talente und Patente“, der im Oktober 2009 im Congress-Centrum in Heidenheim an herausragende Leistungsträger der Region vergeben wurde.

Mit den Ingenia-Foren und der Fachtagung konnte die Unterstützung von Erfindern und innovativen Unternehmen weitergeführt und das bestehende Netzwerk intensiviert werden. Große Synergien in der Netzwerkarbeit ergeben sich durch die Aktivitäten im Marketing-Club Ostwürttemberg, dessen Geschäftsstelle bei der WiRO angesiedelt ist.

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 4 (Vorjahr: 5) Mitarbeiter beschäftigt.

4.2.5 Lage des Unternehmens

Die Zuschüsse der Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim, der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, diverser Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf brutto 330 T€. Zusätzlich konnten Umsatzerlöse aus Kostenbeteiligungen für Veranstaltungen, der Geschäftsbesorgung für den Marketing-Club Ostwürttemberg oder Mittel aus Förderprogrammen erzielt werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von 29 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 21 T€). Die flüssigen Mittel haben sich mit 129 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.



WIRO

Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Verögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.363,00 €	11.773,00 €
Summe Anlagevermögen	7.363,00 €	11.773,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.879,16 €	136,85 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.373,03 €	8.516,03 €
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	129.180,04 €	126.770,72 €
Summe Umlaufvermögen	136.432,23 €	135.423,60 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	3.526,81 €
SUMME AKTIVA	143.795,23 €	150.723,41 €
Passiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	55.000,00 €	51.129,19 €
II. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	34.049,31 €	29.715,80 €
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 8.506,44 €	4.333,51 €
Summe Eigenkapital	80.542,87 €	85.178,50 €
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	49.300,00 €	50.550,00 €
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.465,43 €	10.592,00 €



II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.486,93 €</u>	<u>4.402,91 €</u>
Summe Verbindlichkeiten	<u>13.952,36 €</u>	<u>14.994,91 €</u>
SUMME PASSIVA	<u>143.795,23 €</u>	<u>150.723,41 €</u>

WIRO**Daten der GuV**

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1. Finanzierungszuschüsse	289.827,47 €	289.362,80 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	30.507,95 €	36.363,24 €
3. Materialaufwand	0,00 €	1.000,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	184.808,95 €	176.918,60 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	40.598,42 €	36.111,32 €
5. Abschreibungen	4.849,00 €	4.627,33 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.872,59 €	130.497,45 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	1.287,48 €	2.425,88 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,16 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>- 29.509,22 €</u>	<u>- 21.002,78 €</u>
10. Erträge aus Verlustübernahme	21.002,78 €	25.336,29 €
11. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u>- 8.506,44 €</u>	<u>4.333,51 €</u>

4.2.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

Mit Gesellschafterbeschluss vom 02. Dezember 2009 wurde das Stammkapital von 100.000 Deutsche Mark auf 55.000 Euro angepasst. Unter Beibehaltung der Anteilsstruktur (66 %) erhöhte sich die Stammeinlage des Ostalbkreises um 2.554,74 Euro.

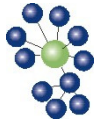


4.3 Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung – gemeinnützige GmbH - (G.O.B.)

4.3.1 Gegenstand des Unternehmens

- Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Vermittlung in subventionierte befristete Arbeitsplätze in erwerbswirtschaftlichen Unternehmen, bei Kommunen, in Verwaltungen und Betrieben anderer öffentlicher und gemeinnütziger Institutionen, mit dem Ziel der Beschäftigung auf Dauer,
- Vermittlung in subventionierte befristete Arbeitsplätze bei freigemeinnützigen Beschäftigungsträgern,
- Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für gemeinnützige und zusätzliche Arbeit im Sinne des § 19 Abs. 2 des Bundessozialhilfegesetzes,
- Sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher,
- Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Sozialhilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit einschließlich der Erschließung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildungsträgern, Beschäftigungsträgern und sozialen Diensten,
- Zusammenarbeit mit und die Unterstützung von Bildungs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsträgern bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten, einschließlich der Erschließung von Fördermöglichkeiten.

Gesetzesgrundlage ist seit dem 1. Januar 2005 das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II).



4.3.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Firma/Institution:	Stammeinlage	Beteiligung in %
<i>Ostalbkreis</i>	Euro 51.129,18	62,50
<i>Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e.V.</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Arbeitslosenselbsthilfeorganisation (A.L.S.O.) e.V.</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Integra gGmbH</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Caritas Ostwürttemberg, Aalen</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Aalen e.V.</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Ostalbkreis</i>	Euro 5.112,92	6,25
Stammkapital gesamt:	Euro 81.806,70	



4.3.3 Besetzung der Organe

- **Geschäftsführerin:** Frau Martina Häusler

- **Gesellschafterversammlung:**
 - Ostalbkreis Landrat Klaus Pavel
 - AJO e.V. Herr Schenk, Vorstand
 - A.L.S.O. e.V. Herr Seidenkranz, Vorstand
 - Integra gGmbH Herr Raith, Geschäftsführer, Integra gGmbH
 - Caritas Herr Faber, Geschäftsführer Caritas Ostwürttemberg
 - DRK e.V. Herr Dr. Schwerdtner, Kreisverbandsvorsitzender
 - DGB e.V. Herr Klook, Kreisvorsitzender

4.3.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung gemeinnützige GmbH hatte ihre Tätigkeit nach Einführung von Hartz IV eingestellt. Ab dem 1. Juni 2008 stellt die G.O.B. gGmbH im Rahmen einer Beschäftigungsinitiative des Landkreises Ostalbkreis sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Beschäftigungszuschusses (BEZ) nach § 16e SGB II zur Verfügung. Diese Beschäftigungsinitiative endete zum 30. April 2009.

Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 9 Angestellte beschäftigt.

**G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen****Daten der Bilanz**

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	307,00 €	362,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	54.516,78 €	69.466,74 €
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>224.817,06 €</u>	<u>317.123,00 €</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>310,67 €</u>	<u>0,00 €</u>
SUMME AKTIVA	<u>279.951,51 €</u>	<u>386.951,74 €</u>
Passiva	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	81.806,70 €	81.806,70 €
II. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	234,05 €	238,23 €
III. Vortrag auf neue Rechnung	<u>3.656,50 €</u>	<u>3.656,50 €</u>
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	22.499,56 €	22.261,33 €
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	3.000,00 €	3.300,00 €
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162.105,12 €	233.017,65 €
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.649,58 €</u>	<u>42.671,33 €</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0,00 €</u>	<u>340,20 €</u>
SUMME PASSIVA	<u>279.951,51 €</u>	<u>386.951,74 €</u>



G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen Daten der GuV

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a.) ordentliche betriebliche Erträge		
aa.) sonstige ordentliche Erträge	192.746,07 €	321.513,41 €
b.) Erträge aus dem Abgang von/ und aus Zuschreibung zu Gegenständen des Anlagevermögens	32.084,00 €	31.546,14 €
c.) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	164,50 €	197,07 €
d.) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.468,10 €	23.953,16 €
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	139.179,74 €	220.744,34 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67.390,85 €	109.452,55 €
3. Abschreibungen	2.971,00 €	424,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.061,79 €	56.504,39 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.374,76 €	10.156,01 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	2,28 €
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	234,05 €	238,23 €
8. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	234,05 €	238,23 €

4.3.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



4.4 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

4.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

4.4.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100 %

4.4.3 Besetzung der Organe

Zuständige Organe im Jahr 2009 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold (Oberbürgermeister Wolfgang Leidig bis 29.07.2009) der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats/ der Parteien, Vertreter des Ostalbkreises, Vertreter der regionalen Industrie, Vertreter des gmünder gestalter e. V.



und Vertreter der Fachhochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd. Weiter die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).

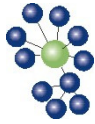
Die Zahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

4.4.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Da die Gesellschaft momentan ihre Tätigkeit eingestellt hat, ergaben sich im Jahr 2009 keine Umsatzerlöse. Als Aufwendungen sind im wesentlichen nur Kosten der Verwaltung angefallen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 331,65 €. Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2009 nicht abgehalten. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust 2009 auf neue Rechnung vorgetragen.

Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00 €	1,00 €
Summe Anlagevermögen	1,00 €	1,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige Vermögensgegenstände	639,48 €	1.217,46 €



	II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>162.367,03 €</u>	<u>162.460,90 €</u>
	Summe Umlaufvermögen	<u>163.006,51 €</u>	<u>163.678,36 €</u>
	SUMME AKTIVA	<u>163.007,51 €</u>	<u>163.679,36 €</u>
Passiva		31.12.2009	31.12.2008
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	240.307,18 €	240.307,18 €
	II. Verlustvortrag	- 79.468,02 €	- 80.101,88 €
	III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u>- 331,65 €</u>	<u>633,86 €</u>
	Summe Eigenkapital	160.507,51 €	160.839,16 €
B.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	2.500,00 €	2.500,00 €
C.	Verbindlichkeiten		
	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	340,20 €
	II. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>
	Summe Verbindlichkeiten	<u>0,00 €</u>	<u>340,20 €</u>
	SUMME PASSIVA	<u>163.007,51 €</u>	<u>163.679,36 €</u>



Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH
Daten der GuV

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1. Umsatzerlöse	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige Betriebliche Erträge	0,00 €	0,00 €
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00 €	0,00 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00 €	0,00 €
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00 €	- 74,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.537,41 €	- 2.952,39 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	2.205,76 €	3.678,92 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	- 18,67 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>- 331,65 €</u>	<u>633,86 €</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
11. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	<u><u>- 331,65 €</u></u>	<u><u>633,86 €</u></u>



4.5 TZA Technologiezentrum Aalen GmbH

4.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 30.01.1986 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums in Aalen. Das Technologiezentrum soll jungen technologieorientierten Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des produktionsorientierten Dienstleistungsgewerbes den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen, Büro- und Werkstatträumen, von zentralisierten Verwaltungs- und Bürodienstleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen und wieder aufgeben.

4.5.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2009 beträgt 26.010 €. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 7.680 € und ist somit nach der Stadt Aalen (31,10 %) größter Gesellschafter mit einem Beteiligungsverhältnis von 29,53 %.



4.5.3 Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer Herr Robert Ihl und die Gesellschafterversammlung.

4.5.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Bedingt durch die bewusst für Existenzgründer günstige Vermietung von Büro- und Produktionsräumen und der notwendigen Infrastruktur entstehen jährlich Verluste. Gemäß Protokoll über die Gesellschafterversammlung vom 11. November 2004 erhält die TZA GmbH jährlich ergebnisunabhängige Zuschüsse in Höhe von 20.000 € von der Stadt Aalen und 10.000 € vom Ostalbkreis. Sofern ein Jahresfehlbetrag 30.000 € übersteigt, müssen die anderen Gesellschafter entsprechend ihrer Einlage 15.000 € tragen. Übersteigt der Jahresfehlbetrag 45.000 €, ist dieser zunächst vollständig durch die Rücklagen auszugleichen. Falls die Rücklagen nicht ausreichen, deckt die Stadt Aalen einen darüber hinausgehenden Verlustbetrag ab.

Trotz des im Vergleich zum Vorjahr etwas schlechteren Gesamtergebnisses, im Wesentlichen durch höhere Instandhaltungsaufwendungen resultierend, war die Finanzlage dank der ergebnisunabhängigen Zuschüsse der Stadt Aalen und des Landkreises Ostalbkreis auch 2009 wieder gesichert. So ist das Jahresdefizit zwar von -14,2 T€ im Vorjahr um 11,3 T€ bzw. 79 % auf -25,5 T€ gestiegen, das Unternehmen konnte aber jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen, Kreditrahmen bei Banken mussten keine in Anspruch genommen werden.



Das Gesamtvermögen hat sich von 116,2 T€ im Jahr 2008 auf 120,7 T€ zum 31.12.2009 um 3,9 % leicht erhöht. Der Anteil der flüssigen Mittel am Umlaufvermögen (64 %) hat sich im Geschäftsjahr etwas vermindert (Vorjahr 67 %).

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 6 T€ auf 13,5 T€ erhöht. Dieser Anstieg resultiert aus diversen Erneuerungen in den Gemeinschaftsräumlichkeiten. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (41 T€) haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 nur unwesentlich verändert. Diese betreffen größtenteils Vorauszahlungen auf Betriebskosten (rd. 34,8 T€) und haben durchweg kurzfristigen Charakter.

Die Umsatzerlöse konnten wiederum erhöht werden, von 137,2 T€ im Vorjahr um rund 1,4 T€ bzw. 1% auf 138,6 T€. Die Aufwendungen aus Gebäudebewirtschaftung stiegen von 103,3 T€ um 10,4 T€ (10 %) auf 113,7 T€. Von dieser Erhöhung entfällt der größte Teil auf Renovierungsarbeiten in den Gemeinschaftsräumen und ein kleiner Teil auf eine höhere Gebäudemiete. Dieser Mehraufwand ist hauptverantwortlich für den Anstieg des Jahresfehlbetrags um 11,3 T€ auf 25,5 T€.

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich keine großen Veränderungen im Hinblick auf Ein- und Auszüge ergeben, so dass durchgängig wiederum eine Volllastung der zur Verfügung stehenden Flächen zu verzeichnen war.



TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH

Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.486,05 €	5.996,31 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	34.910,64 €	34.573,38 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	4.192,25 €	1.396,82 €
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	68.097,91 €	74.195,52 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0 €
SUMME AKTIVA	120.686,85 €	116.162,03 €

Passiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.010,00 €	26.010,00 €
II. Kapitalrücklage	22.677,61 €	6.911,58 €
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	53.613,62 €	53.613,62 €
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-25.525,41 €	-14.233,97 €
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.800,00 €	2.800,00 €
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen	34.755,04 €	33.459,04 €



2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.308,68 €	2.571,97 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.367,83 €	4.365,29 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>679,48 €</u>	<u>664,50 €</u>
SUMME PASSIVA	<u>120.686,85 €</u>	<u>116.162,03 €</u>

TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH

Daten der GuV

	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1. Umsatzerlöse	138.627,73 €	137.210,28 €
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	337,26 €	1.326,86 €
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) ordentliche betriebliche Erträge		
aa) sonstige ordentliche Erträge	672,49 €	1.038,22 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00 €	31,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.685,57 €	26.491,54 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.602,22 €	5.340,74 €
5. Abschreibungen	2.628,14 €	2.762,89 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	125.372,06 €	116.729,40 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	586,82 €	1.952,93 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	6,97 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-21.063,69 €</u>	<u>-9.772,25 €</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0 €	0 €
11. Sonstige Steuern	4.461,72 €	4.461,72 €
12. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u>-25.525,41 €</u>	<u>-14.233,97 €</u>



4.6 Ostalb-Klinikum Service GmbH

4.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/ Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Service-Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

4.6.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Gesellschafter sind der Ostalbkreis und die Klinikdienste Süd GmbH. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € ist der Ostalbkreis mit 51 % beteiligt.

4.6.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2009 Herr Axel Janischowski.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender
- Werner Hubel für die Zeit bis zum Ausscheiden aus dem Amt des Kreiskämmerers. Danach geht das Mandat an seinen Amtsnachfolger Herrn Karl Kurz über.



4.6.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Juni 2004 als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet und nahm zum 01.07.2004 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt neben den Diensten im Bereich der Unterhalts- und OP-Reinigung für das Ostalb-Klinikum-Aalen auch Transport und Spüldienste. Darüber hinaus werden Tätigkeiten in den Bereichen Pforte und Küche übernommen. Im Jahr 2009 wurden darüber hinaus Leistungen für Projektsteuerung und -entwicklung im Zusammenhang mit verschiedenen Baumaßnahmen erbracht.

Die Gesellschaft ist wesentlich abhängig vom Umfeld im Sozial- und Gesundheitswesen. Sollten sich hier die Rahmenbedingungen ändern, so hat dies direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft. Durch den enormen Kostendruck in diesem Bereich bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Dies ist die große Chance der Ostalb-Klinikum Service GmbH, die in der Lage ist, alle erforderlichen Dienstleistungen der Peripherbereiche zu günstigen Tarifen umsatzsteuerfrei im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft zu bieten. Gleichzeitig besteht hierin auch das große Risiko für die Gesellschaft. Sollten sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowohl im Bereich Soziales als auch Steuern ändern, so könnte dies die Existenzgrundlage der Gesellschaft wesentlich tangieren.

4.6.5 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2009 konnte ein Umsatz von 2.433 T€ erzielt werden. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr und übertrifft die Erwartungen für das Jahr 2009 laut dem Wirtschaftsplan. Für das Jahr 2010 ist insbesondere durch den



Bereich Projektmanagement und -entwicklung eine nochmalige Steigerung des Umsatzes auf 2.771 T€ geplant. In Zukunft wird mit einer Stabilisierung des Umsatzes gerechnet. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2009 bei 361 T€, was eine Eigenkapitalquote von 48,5 % bedeutet (Vorjahr 44,2 %). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2009 auf 26 T€ und damit auf 7,2 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft konnte sich aus Eigenmitteln finanzieren, die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten war nicht erforderlich. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von 23 T€ und lag damit im erwarteten Bereich.

Zum Ende des Jahres 2009 beschäftigte die Gesellschaft 78 Mitarbeiter (Vorjahr 80), von denen 13 Mitarbeiter geringfügig und 65 Mitarbeiter sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrags für Gebäudereiniger.

Ostalb-Klinikum Service GmbH Daten der Bilanz

Aktiva	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	18.436,00 €	26.490,00 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.535,00 €	27.029,00 €
Summe Anlagevermögen	90.971,00 €	53.519,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	609,00 €	558,00 €
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.166,03 €	16.440,23 €
2. Forderungen gegen Gesellschafter	212.208,25 €	121.361,39 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.196,57 €	17.290,19 €



	III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	26.277,36 €	135.146,65 €
	Summe Umlaufvermögen	269.848,21 €	290.796,46 €
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
	SUMME AKTIVA	361.428,21 €	344.315,46 €

Passiva		31.12.2009	31.12.2008
		Euro	Euro
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
	II. Gewinnrücklagen	52.571,58 €	25.682,80 €
	III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	73.994,90 €	47.106,11 €
	IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	22.911,67 €	53.777,57 €
	Summe Eigenkapital	174.478,15 €	151.566,48 €
B.	Rückstellungen		
	1. Steuerrückstellungen	2.659,00 €	6.647,88 €
	2. Sonstige Rückstellungen	25.085,95 €	39.844,15 €
	Summe Rückstellungen	27.744,95 €	46.492,03 €
C.	Verbindlichkeiten		
	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.695,69 €	71.893,18 €
	II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	0,00 €
	III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	15.171,29 €	6.061,26 €
	II. Sonstige Verbindlichkeiten	86.927,69 €	67.584,15 €
	Summe Verbindlichkeiten	158.794,67 €	145.538,59 €
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	410,44 €	718,36 €
	SUMME PASSIVA	361.428,21 €	344.315,46 €



Ostalb-Klinikum Service GmbH

Daten der GuV

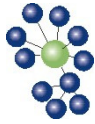
	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
1. Umsatzerlöse	2.433.173,31 €	2.287.105,03 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.637,98 €	10.049,69 €
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	23.699,36 €	21.445,40 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	722.368,12 €	649.528,84 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.061.370,39 €	1.030.629,51 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	205.749,25 €	197.094,58 €
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	24.858,39 €	17.321,29 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	364.325,11 €	305.843,70 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	158,66 €	462,87 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>5,90 €</u>	<u>0,00 €</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>37.593,43 €</u>	<u>75.754,27 €</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.365,76 €	21.660,70 €
11. Sonstige Steuern	316,00 €	316,00 €
12. Jahresüberschuss	<u><u>22.911,67 €</u></u>	<u><u>53.777,57 €</u></u>

4.6.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

4.6.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



5. Beteiligungsähnliche Gesellschaften

5.1 Kreissparkasse Ostalb

5.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist der Ostalbkreis. Sie ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsbereich, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

5.1.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse



nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln, wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb. Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

5.1.3 Besetzung der Organe

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse gehören an:

Vorsitzender	Landrat Klaus Pavel
1. stellvertretender Vorsitzender	Georg Ruf
2. stellvertretender Vorsitzender	Ulrich Pfeifle

Mitglieder:

Steffen Alt	Christa Apprich (bis 20.07.09)
Norbert Barthle (seit 21.07.09)	Dieter Bauer
Dr. Joachim Bläse	Philipp Blessing (seit 02.02.09)
Georg Brunnhuber (bis 20.07.09)	Wolf-Dietrich Fehrenbacher (seit 21.07.09)
Charlotte Helzle (seit 21.07.09)	Karl Hilsenbek
Dorothee Irion-Ulmer (bis 20.07.09)	Andreas Kapfer
Hans-Peter Kinzl	Wolfgang Leidig
Bernhard Lietsch (bis 01.02.09)	Winfried Mack (seit 21.07.09)
Gabriele Maile	Georg Merz
Ulrich Pfeifle	Josef Otto Rettenmaier (bis 20.07.09)



Georg Ruf
Dr. Rolf Siedler
Hans-Jörg Stützel

Dr. Eberhard Schwerdtner
Eugen Sienz (bis 20.07.09)
Michael Freiherr von Thannhausen
(seit 21.07.09)

Dem Vorstand der Sparkasse gehören an:

Carl Trinkl, Vorsitzender seit 01.12.09
Johannes Werner, Vorsitzender bis 30.11.09
Carl Trinkl, stellv. Vorsitzender bis 30.11.09
Dr. Christof Morawitz
Andreas Götz (ab 01.04.10)

5.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Mit ihren 73 Geschäftsstellen bietet die Kreissparkasse Ostalb das umfangreichste Filialnetz der Region. Damit ist die Kreissparkasse nah am Kunden und seinen Bedürfnissen. Es wird Wert darauf gelegt, die Kunden ganzheitlich und qualifiziert in allen Lebenslagen zu betreuen und beraten.

Über das Finanzgeschäft hinaus übernimmt die Kreissparkasse Ostalb auch Verantwortung für soziale Belange im Ostalbkreis. Aus den drei Säulen Spenden und Sponsoring der Kreissparkasse sowie Ausschüttungen der Sparkassenstiftung Ostalb flossen den Empfängern im Ostalbkreis im Jahr 2009 Fördermittel mit einer Summe von rund einer Million Euro zu.

5.1.5 Lage des Unternehmens

Die im Jahr 2009 angestrebten Wachstumsziele im Kundengeschäft konnten deutlich überschritten werden.



Trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfelds und der zurückhaltenden Investitionstätigkeit der Unternehmen - insbesondere im breit gestreuten Firmen- und Gewerbetätigkeitsgeschäft - hat sich das Kundenkreditvolumen stärker erhöht als im Vorjahr. Die Kreissparkasse Ostalb hat auch im Geschäftsjahr 2009 die Unternehmen und Kunden ihres Geschäftsgebiets umfassend mit Krediten versorgt. Im Blickpunkt stand insbesondere - neben der Begleitung finanzieller Vorhaben größerer Unternehmenskunden - die Befriedigung der Kreditnachfrage der kommunalen Haushalte.

Sehr dynamisch entwickelte sich die Kreditnachfrage aus dem Privatkundenbereich. Der Zuwachs hat die Erwartungen weit übertroffen. Insbesondere die Darlehen mit Zinsobergrenze erfreuten sich bei den Kunden - vor dem Hintergrund einer sicheren Kalkulationsbasis bei unsicherer Zinsentwicklung - großer Beliebtheit.

Über die Hälfte des gesamten Kreditwachstums resultiert aus mittel- und langfristigen Darlehensgeschäften.

Der Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute resultiert aus der Umschichtung fälliger Schuldscheinforderungen/ Festgeldanlagen in festverzinsliche Wertpapiere und einer Reduzierung von Tagesgeldanlagen. Das Wertpapiervermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23,2 % vermehrt. Im Jahr 2009 wurde auch wieder infolge der steileren Zinsstruktur in mittel- und längerfristige Wertpapiere investiert.

Nach wie vor liegt der Volumensanteil des Mittelaufkommens von Kunden der Kreissparkasse Ostalb deutlich über dem Verbandswert, bei den Forderungen an Kunden ist dieser Wert bei der Kreissparkasse Ostalb leicht unterdurchschnittlich. Im übrigen Strukturvergleich liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich unter dem Verbandswert und das Interbankengeschäft (Forderungen an Kreditinstitute und Wertpapiervermögen) über den korrespondierenden Verbandswerten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Strukturanteile des originären Kundengeschäfts (Mittelaufkommen von Kunden und Forderungen gegenüber Kunden) der Kreissparkasse erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge gegeben.



Auch als Arbeitgeber übernimmt die Kreissparkasse Ostalb Verantwortung. Mit 1.058 Arbeitsplätzen hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresende um 20 erhöht. Die darin enthaltenen Ausbildungsplätze wurden ebenfalls beträchtlich erhöht, gegenüber 90 Auszubildenden Ende 2008 waren zum Jahresende 101 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis bei der Sparkasse.

5.1.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die vor dem 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.



6. Eigenbetriebe des Ostalbkreises

6.1 Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist die bedarfsgerechte zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheim und Ausbildungsstätten.

6.1.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebssatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.



Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.

Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2009):

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Haußmann	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2009 in 8 Sitzungen insgesamt 45 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Axel J. F. Janischowski
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Ulrich Solzbach
Pflegedirektor Günter Schneider



6.1.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Ostalb-Klinikum Aalen ist Klinikum der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm. Zum Ostalb-Klinikum gehört auch das Bildungszentrum Gesundheit und Pflege (Aus- und Weiterbildungsstätte für die Bereiche Kinderkrankenpflege, Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz sowie Intensivpflege/Anästhesie). In der ehemaligen Klinik am Ipf in Bopfingen betreibt das Ostalb-Klinikum eine Spezialpflegeeinrichtung für Menschen im Wachkoma. Für den Eigenbetrieb Ostalb-Klinikum wurde eine Service-GmbH für patientenferne Dienste gegründet, an der der Ostalbkreis zu 51 % und die Firma KDS, Kempten, zu 49 % beteiligt sind.

Der Krankenhausausschuss des Ostalbkreises hat 2009 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Das Ostalb-Klinikum konnte auch im Jahr 2009 die erfolgreiche medizinische Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen. Unter vielen erfolgreichen Projekten wurde Aalens „Mutter-Kind-Zentrum“ am Ostalb-Klinikum nach den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UNICEF zum „Babyfreundlichen Krankenhaus“ ernannt und zertifiziert. Mit dem Ausbau der Pankreaschirurgie setzte die Chirurgische Klinik I ihren erfolgreichen Weg der letzten Jahre konsequent fort. Neben den beiden zertifizierten Organzentren Brust- und DarmCentrum wird hier ein weiterer interdisziplinärer Schwerpunkt innerhalb des Hauses platziert.

Das Ostalb-Klinikum ist einer der größten Arbeitgeber in der Region. Im Jahr 2009 wurden am Standort Aalen 688 Vollkräfte beschäftigt, eine weitere Steigerung um 9 Vollkräfte gegenüber dem Vorjahr. Im Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen sind 13 Vollkräfte beschäftigt.



6.1.4 Lage des Unternehmens

Die Einzelfestsetzungen des Krankenhausplans sind im Jahr 2009 mit 400 stationären Betten und 18 tagesklinischen Plätzen nicht verändert worden.

Im Ostalb-Klinikum gilt das DRG-Fallpauschalensystem für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychosomatik. Für die Psychosomatik gelten weiterhin die Regelungen der Bundespflegesatzverordnung.

Im Jahr 2009 wurden im Ostalb-Klinikum Aalen 16.804 Patienten behandelt, davon 16.604 stationär und 200 teilstationär. Gegenüber dem Vorjahr ist die Summe der Patienten um 250 (1,5 %) gestiegen. Die durchschnittliche Verweildauer im stationären Bereich ist im Jahr 2009 weiter zurückgegangen, von 6,8 Tagen auf 6,6 Tage. Die Pflgetage sind von 115.876 auf 113.922 gesunken. Die stationären Planbetten waren 2009 im Durchschnitt zu 75 % ausgelastet, die tagesklinischen Plätze zu knapp 97 %.

Für 2009 wurden mit den Kostenträgern 17.021 DRG-Fälle vereinbart. Mit 16.970 Ist-Fällen wurde die Vereinbarung nahezu erreicht. Die vereinbarte Summe der Effektivgewichte, die für die Bewertung der Leistungen wesentliche Kenngröße, wurde um 83 Punkte überschritten. Vereinbart wurden 16.710 Effektivgewichte, erbracht wurden 16.627. Bei den Zusatzentgelten wurde die vereinbarte Summe von 650.413 € überschritten, erbracht wurden 698.321 €. Der für 2009 vereinbarte Case-Mix-Index von 0,982 wurde mit einem Ergebnis von 0,980 fast erreicht.

Im DRG-Bereich hat das Ostalb-Klinikum im Jahr 2008 643 Fälle und 597 Effektivgewichte mehr erbracht als mit den Kostenträgern vereinbart. Diese Leistungssteigerung setzte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2009 fort. Das Klinikum hat aufgrund dieser Entwicklung in den Entgeltverhandlungen eine deutliche Leistungssteigerung verbunden mit einer Budgeterhöhung gefordert. Mit den Kostenträgern konnte



eine Leistungssteigerung um 796 Fälle und 1.273,529 Relativgewichte gegenüber dem Vorjahr vereinbart werden.

Im Jahr 2009 sollte ursprünglich die letzte Stufe der Konvergenzphase umgesetzt werden. Diese wurde nun aus Kostendämpfungsgründen um ein weiteres Jahr verlängert und der Konvergenzschrift des Jahres 2009 halbiert. Gegenüber dem vollen Konvergenzschrift musste das Ostalb-Klinikum für 2009 einen Konvergenzabschlag in Höhe von etwa 925.000 € hinnehmen.

Im Jahr 2009 wurde ein positives Bilanzergebnis von 103.991 € erzielt (im Vorjahr 77.466 €).

Der Landesbasisfallwert erhöht sich 2010 von 2.917 € auf 2.962 €. Gleiches Leistungsvolumen vorausgesetzt werden sich die Erlöse des Ostalb-Klinikums dadurch um ca. 750.000 € erhöhen. Erlös erhöhend wird sich auch der letzte Konvergenzschrift (ca. 925.000 €) und die Aufhebung des für 2009 geltenden Mehrleistungsabschlags (ca. 750.000 €) auswirken.

Der Personalkostenanstieg wird sich auch im Jahr 2010 fortsetzen. Im Bereich des TVöD rechnet das Ostalb-Klinikum mit einer Steigerung aufgrund des Tarifvertrags von insgesamt ca. 1,5 %. Die Gesamtauswirkung für das Ostalb-Klinikum wird auf ca. 3 % geschätzt. Die Preissteigerungen bei den Sachaufwendungen werden sich 2010 voraussichtlich in einer Größenordnung von 1 % bewegen.

Die angespannte Finanzlage des Landes und des Krankenhausträgers macht es auch von Jahr zu Jahr schwerer, die notwendigen Investitionen zu finanzieren. Gerade die Finanzierung von Investitionen in Medizintechnik und Informationstechnologie ist mit den aktuell dafür bereitgestellten pauschalen Fördermitteln des Landes nicht mehr zu leisten. Ziel muss es daher sein, über das Jahresergebnis notwendige gerätetechnische Verbesserung in der medizinischen Kernkompetenz zu erwirtschaften. Nur so kann in allen Leistungsbereichen eine Teilnahme am medizinischen Fortschritt gesichert werden.



6.1.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.1.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine

Ostalb-Klinikum Aalen

Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	90.672	103.561	-12.889	-12,45
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	77.891.441	79.596.904	-1.705.463	-2,14
Finanzanlagen	12.750	12.750	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.056.470	887.972	168.498	18,98
Unfertige Leistungen	817.946	1.039.989	-222.043	-21,35
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	16.035.333	13.802.089	2.233.244	16,18
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	513.404	1.694.483	-1.181.079	-69,70
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	2.988.190	2.965.799	22.392	0,75
Rechnungsabgrenzungsposten	-6.489	4.726	-11.214	-237,32
Bilanzsumme	99.399.717	100.108.274	-708.557	-0,71



Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	32.093.179	31.582.175	511.004	1,62
Gewinnrücklagen	12.750	12.750	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	103.991	77.466	26.525	34,24
Sonderposten mit Rücklageanteil	49.579.899	51.683.474	-2.103.575	-4,07
Steuerrückstellungen	600.000	220.000	380.000	172,73
Sonstige Rückstellungen	4.594.317	3.589.822	1.004.495	27,98
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	12.324.913	12.835.087	-510.175	-3,97
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	90.334	107.394	-17.060	-15,89
Rechnungsabgrenzungsposten	335	105	230	219,04
Bilanzsumme	99.399.717	100.108.274	-708.557	-0,71

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	1.322.789	1.789.807	-467.018	-26,09

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)

Ostalb-Klinikum Aalen Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	56.196.256	51.508.865	4.687.391	9,10
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-222.043	281.361	-503.404	-178,92
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	60.902	50.062	10.840	21,65
Sonstige betriebliche Erträge	8.688.371	8.800.547	-112.176	-1,27
Materialaufwand	-16.492.603	-16.217.289	-275.314	-1,70
Personalaufwand	-41.116.989	-38.676.561	-2.440.428	-6,31
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	1.221.277	1.221.912	-635	-0,05
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	22.392	10.681	11.711	109,64
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.831.910	2.880.962	-49.052	-1,70
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	17.060	17.063	-3	-0,02



Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-1.228.439	-1.227.983	-456	-0,04
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-675.732	-610.515	-65.217	-10,68
Abschreibungen	-3.060.885	-3.726.835	665.950	17,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.506.409	-5.322.181	-1.184.228	-22,25
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.466	3.919	-453	-11,55
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-105.523	-194.090	88.567	45,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-366.990	-1.200.083	833.093	69,42
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-6.839	0	-6.839	-100,00
Außerordentliches Ergebnis	-6.839	0	-6.839	-100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-236.212	-147.360	-88.852	-60,30
Sonstige Steuern	-174.013	-107.229	-66.784	-62,28
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-784.054	-1.454.672	670.618	46,10
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	824.764	1.384.429	-559.665	-40,43
für Leasingfinanzierung	22.524	32.126	-9.602	-29,89
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	32.616	107.577	-74.960	-69,68
für Prüfung	8.141	8.006	134	1,68
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	103.991	77.466	26.525	34,24

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	683,76	671,30
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	3,95	4,5
Anzahl der Auszubildenden	10,13	14,58

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum

Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	11.258.287	9.612.554	1.645.734	17,12
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	215.966	211.496	4.470	2,11
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	282.527	569.086	-286.559	-50,35
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	277	277	0	0,00
Bilanzsumme	11.757.057	10.393.413	1.363.644	13,12

Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	683.453	707.090	-23.637	-3,34
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	15.769	8.028	7.741	96,43
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9.192	7.741	1.451	18,74
Sonderposten mit Rücklageanteil	27.488	28.291	-803	-2,84
Sonstige Rückstellungen	120.300	94.300	26.000	27,57
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	10.900.856	9.530.125	1.370.731	14,38
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	17.837,89	-17.838	-100,00
Bilanzsumme	11.757.057	10.393.413	1.363.644	13,12

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	10.716.545	9.016.925	1.699.620	18,85

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)


Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum

Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	910.163	736.964	173.199	23,50
Materialaufwand	-117.542	-93.126	-24.416	-26,22
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	803	803	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-2.490	0	-2.490	-100,00
Abschreibungen	-311.051	-261.136	-49.915	-19,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-88.846	-55.337	-33.510	-60,56
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	0	54	100,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-399.268	-343.303	-55.964	-16,30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.177	-15.135	6.958	45,97
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-1.158	0	-1.158	-100,00
Außerordentliches Ergebnis	-1.158	0	-1.158	-100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-5.110	-4.119	-991	-24,06
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-14.445	-19.254	4.809	24,97
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	23.637	26.995	-3.358	-12,44
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	0	0	0	0,00
für Prüfung	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	9.192	7.741	1.451	18,74



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	0	0
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)


Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	6.395	8.674	-2.279	-26,27
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	305.574	277.740	27.834	10,02
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	159	107	52	48,50
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	168.114	192.822	-24.709	-12,81
Bilanzsumme	480.241	479.343	898	0,19

Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	130.917	91.161	39.755	43,61
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	349.325	375.979	-26.655	-7,09
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	12.203	-12.203	-100,00
Bilanzsumme	480.241	479.343	898	0,19

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten				

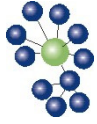
(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)



Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	603.047	436.045	139.726	30,16
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	376	0	376	100,00
Materialaufwand	-80.091	-70.053	-10.039	-14,33
Personalaufwand	-653.428	-553.077	-100.352	-18,14
Aufwend. für zentrale Dienstleistungen	-10.179	-8.146	-2.033	-24,95
Steuern, Versicherungen, Abgaben	-8.856	-7.906	-951	-12,03
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgl.-posten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgl.-posten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0	0	0	0,00
Abschreibungen	-2.466	-4.509	2.043	45,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.245	-9.843	-5.401	54,87
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.450	-12.272	9.822	80,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-169.292	-202.485	33.193	16,39
Außerordentliche Erträge	0	1.000	1.000	100,00
Außerordentliche Aufwendungen	-61,38	0	-61	-100,00
Außerordentliches Ergebnis	-169.353	-201.485	32.131	15,95
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-169.353	-201.485	32.131	15,95
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	0	0	0	0,00
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	1.240	8.662	-7.423	-85,69
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-168.114	-192.822	24.709	12,81



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	12,25	9,5
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Vermögensverwaltung Bopfingen

Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	2.178.308	2.252.427	-74.119	-3,29
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	5.312	5.312	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	24.754	19.492	5.262	27,00
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	0	0	0	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	2.208.375	2.277.232	-68.857	-3,02

Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	1.364.133	1.407.912	-43.779	-3,11
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-141.082	-143.641	2.559	-1,78
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.840	2.559	-719	-28,09
Sonderposten mit Rücklageanteil	625.439	649.288	-23.849	-3,67
Sonstige Rückstellungen	62.055	63.177	-1.122	-1,78
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	294.880	297.937	-3.057	-1,03
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	1.110	0	1.110	100,00
Bilanzsumme	2.208.375	2.277.232	-68.857	-3,02

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	236.305	240.039	-3.734	-1,56

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)


Vermögensverwaltung Bopfingen
 Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0		
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	68.954	79.269	-10.315	-13,01
Materialaufwand	-28.763	-29.391	628	2,14
Personalaufwand	-9.887	-11.385	1.498	13,16
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	23.849	43.605	-19.756	-45,31
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0	0	0	0,00
Abschreibungen	-74.119	-124.117	49.998	40,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.651	-18.224	8.574	47,05
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.850	-12.256	1.406	11,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-40.466	-72.498	32.032	44,18
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-1.656	-100	-1.556	-1.556
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-42.122	-72.598	30.476	-41,98
Entnahme aus der Kapitalrücklage für Abschreibungen	43.779	74.022	-30.243	-40,86
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	183	1.135	-952	-83,84
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.840	2.559	-719	-28,09



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	0,5	0,5
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



6.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

6.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

6.2.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebsatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.



Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2009):

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Hausmann	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2009 in 8 Sitzungen insgesamt 45 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Walter Hees

Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. med. Manfred Wiedemann

Pflegedirektor Franz Xaver Pretzel



6.2.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Jahr 2009 war massiv geprägt durch den heiß ersehnten Abschluss der seit Jahren andauernden Bauarbeiten und durch den Umzug der medizinischen Abteilungen des Margaritenhospitals an den Standort Stauferklinikum. Damit wurde eine mehr als gelungene Neugestaltung des Klinikums und eine hervorragend gemeisterte logistische Leistung des Umzugs und der Neuintegration von ca. 230 Mitarbeitern am Standort Stauferklinikum vollzogen.

Das Sozialministerium stellte im Rahmen dieses Bauprojektes auch Gelder für eine neue Klinikkapelle zur Verfügung. Da der Förderrahmen nur 60 % der Fläche zuließ, mussten im Rahmen vielfältiger Aktivitäten zusätzliche Gelder gewonnen werden. Letztlich gelang es, die neue Klinikkapelle in den Ausmaßen groß genug, aber trotzdem schlicht und wunderschön neu zu bauen.

Die Baumaßnahme zur Regenwasserrückhaltung konnte im Kern 2009 abgeschlossen werden, ebenfalls wurde noch im Jahr 2009 das Haupttreppenhaus neu gestaltet. Durch die Verlegung der Abteilungen des Margaritenhospitals wurde zusätzlicher Parkraum erforderlich. Der Spatenstich hierzu erfolgte im März 2010.

Der Umbau der OP-Säle gestaltete sich wesentlich schwieriger als zu Beginn angenommen und zog sich bis in den März 2010 hinein. Mit dem Abschluss dieser Umbauarbeiten ist die größte Neu- und Umbaumaßnahme am Klinikstandort seit der Neugründung des Klinikums abgeschlossen.

Im medizinischen Leistungsangebot fanden folgende Veränderungen statt:



- Allgemein- und Viszeralchirurgie/ Gefäß- und Thoraxchirurgie

Zum 31.10.2009 trat der langjährige Chefarzt Prof. Dr. Roscher in den Ruhestand. Der Krankenhausausschuss beschloss, die Nachfolge durch Auffächerung seines Fachbereiches neu zu organisieren. Im Rahmen dieser Maßnahme hat Chefarzt Dr. Julian Zimmerman zum 01.03.2009 die Leitung des Schwerpunkts Gefäß- und Thoraxchirurgie und Priv.- Doz. Dr. Jens Mayer zum 01.11.2009 die Nachfolge im Schwerpunkt Allgemein- und Viszeralchirurgie übernommen.

- Wirbelsäulenzentrum

Mit Wirkung vom 01.09.2009 wurde das seither innerhalb des Zentrums für Traumatologie und Orthopädische Chirurgie eingebettete Segment Wirbelsäulenchirurgie teilweise aus dieser Abteilung herausgelöst und das eigenständige chefarztgeführte Wirbelsäulenzentrum ins Leben gerufen.

Sowohl die neu gegründete Abteilung für Gefäß- und Thoraxchirurgie als auch das Wirbelsäulenzentrum haben sich im Jahr 2009 sehr gut etabliert und konnten die gesetzten Ziele mehr als erfüllen.

Im September 2009 konnte die neue interdisziplinäre Intensivstation mit ausreichend groß dimensionierten Räumlichkeiten bezogen werden. Eine Neuausstattung erfuhren auch die drei Kreißsäle der Kinder- und Frauenklinik.

- Zentral-OP/ Sterilisation

Ein weiterer wichtiger Teil der großen Bau-/ Umbaumaßnahme war die Sanierung des Bereichs Zentral-OP und Sterilisation. Da ständig vier OP-Säle in Betrieb gehalten werden mussten konnte die Sanierung erst Mitte März 2010 abgeschlossen werden. Das Stauferklinikum verfügt jetzt über 6 nebeneinander liegende völlig neu hergestellte OP-Säle. In direkter Anbindung hierzu befindet sich der ebenfalls neu erstellte Bereich der Zentralsterilisation.



- Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Durch außerordentlich großes Engagement des Fördervereins Onkologie Schwäbisch Gmünd e. V. und mit voller Unterstützung des Stauferklinikums konnte Mitte September 2009 eine Psychosoziale Krebsberatungsstelle eingerichtet werden. Diese Einrichtung gibt es bislang in Baden-Württemberg nur an den Universitätskliniken Freiburg und Heidelberg sowie am Klinikum Karlsruhe, also an Kliniken der Maximalversorgung.

- Ambulantes Operieren am Margaritenhospital

Nachdem Pläne zur Einrichtung eines MediCenter II zunächst zurückgestellt werden mussten, verbleibt die ambulante operative Tätigkeit des Stauferklinikums zunächst am Margaritenhospital. Für das Jahr 2010 ist vorgesehen, dass die Organisation am Margaritenhospital auf eine neu gegründete Gesellschaft, die AOG (Ambulantes Operieren Gmünd), übergehen soll. Die Leitung soll ebenfalls, wie derzeit schon praktiziert, durch Frau Dr. Völcker erfolgen.

6.2.4 Lage des Unternehmens

Es zeigte sich, dass die Erwartungen in die baulich fast neu erstandene Klinik auch im Leistungsbereich erfüllt werden konnten. Mit 17.469 Relativgewichten konnte das Leistungsziel von 17.300 Relativgewichten deutlich überschritten werden. Dies ist eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung, zumal das Klinikum in den letzten Jahren häufig unter dem Leistungsziel blieb und dadurch die Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen für das folgende Jahr stets erheblich erschwert wurden. Das Klinikum musste leider rd. 180.000 € als Mehrmengenabschlag den Krankenkassen wieder zurückgeben.

Im Haushaltsplan 2009 war von einem ausgleichspflichtigen Betriebsverlust von 931.000 € ausgegangen worden.



Die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums im Jahr 2009 gestaltete sich in den ersten Quartalen des Jahres außerordentlich problematisch. Nachdem sich der Umzug des Margaritenhospitals um mehrere Monate verzögert hatte waren auch die wirtschaftlichen Belastungen des Doppelstandorts insgesamt vier Monate länger als geplant zu tragen. In der Haushaltsplanung war man von einem Umzug zur Jahresmitte ausgegangen. Da der Umzug der Abteilungen des Margaritenhospitals erst in den Herbstferien 2009, also vier Monate später als geplant, erfolgte, hätte das Klinikum einen Strukturausgleich von 1 Mio. €, nicht wie im Haushalt festgesetzt von 600.000 €, benötigt. Dies war jedoch im Nachhinein nicht mehr abänderbar. Der Betriebsverlust des Jahres 2009 summierte sich auf einen Betrag von 976.000 € (Vorjahr 993.000 €), also rd. 45.000 € höher als in der Haushaltsplanung angenommen.

6.2.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.2.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine


Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	194.820	220.540	-25.720	-11,66
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	95.143.130	84.447.673	10.695.457	12,67
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	585.771	659.396	-73.625	-11,17
Unfertige Leistungen	803.073	783.441	19.632	2,51
geleistete Anzahlungen	307	307	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	18.932.183	15.178.502	3.753.681	24,73
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	1.782.731	1.542.808	239.923	15,55
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.234.810	4.208.498	26.312	0,63
Rechnungsabgrenzungsposten	0	61.383	-61.383	-100,00
Bilanzsumme	121.676.825	107.102.547	14.574.278	13,61

Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	42.756.788	38.626.848	4.129.940	10,69
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-976.541	-993.332	16.791	1,69
Sonderposten mit Rücklageanteil	18.824.203	19.838.751	-1.014.548	-5,11
Sonstige Rückstellungen	6.323.061	4.978.202	1.344.859	27,01
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	54.449.548	44.309.367	10.140.181	22,88
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	298.741	342.460	-43.719	-12,77
Rechnungsabgrenzungsposten	1.024	250	774	309,60
Bilanzsumme	121.676.825	107.102.547	14.574.278	13,61



Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	57.266.161	53.137.365	4.128.796	7,77
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	91.301	102.705	-11.404	-11,10
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	86.168	94.199	-8.031	-8,53
Sonstige betriebliche Erträge	12.054.530	10.356.400	1.698.130	16,40
Materialaufwand	-18.073.542	-15.985.299	-2.088.244	-13,06
Personalaufwand	-45.271.433	-43.242.054	-2.029.379	-4,69
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	1.338.308	8.837.301	-7.498.994	-84,86
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	26.312	26.314	-2	-0,01
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.285.536	3.176.612	-891.075	-28,05
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	43.719	43.719	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-1.338.308	-8.837.301	7.498.994	84,86
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0,00	0,00	0	0,00
Abschreibungen	-3.300.771	-5.084.900	1.784.129	35,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.295.373	-6.354.407	-940.966	14,81
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.854	49.986	-29.132	-58,28
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-130.003	-138.761	8.758	6,31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.196.541	-3.818.121	1.621.580	42,47
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-350.000	-300.000	-50.000	-16,67
Sonstige Steuern	-16.029	-15.992	-37	-0,23
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.562.569	-4.134.112	1.571.543	38,01
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	945.060	1.837.672	-892.612	-48,57
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	31.039	92.961	-61.922	-66,61
für Strukturbeitrag	600.000	1.200.000	-600.000	-50,00
für Prüfung	9.929	10.147	-218	-2,15
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-976.541	-993.332	16.791	1,69



Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	32.720.210	32.720.017	193	0,00

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	766,61	789,49
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	2	2
Anzahl der Auszubildenden	73,87	77

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)

Medi- Center Schwäbisch Gmünd
Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	2.266.601	2.269.900	-3.299	-0,15
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	14.885	52.161	-37.276	-71,46
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	1.780.139	1.919.148	-139.009	-7,24
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	4.061.625	4.241.209	-179.584	-4,23



Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklagen	30.5040	0	30.504	100,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	44.391	30.504	13.887	45,53
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	3.700	0	3.700	100,00
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	3.983.030	4.208.352	-225.321	-5,35
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.354	-2.354	-100,00
Bilanzsumme	4.061.625	4.241.209	-179.584	-4,23

Medi- Center Schwäbisch Gmünd Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	236.914	236.783	131	0,06
Materialaufwand	-12.141	-17.646	5.506	31,20
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0,00	0,00	0	0,00
Abschreibungen	-66.627	-66.625	-2	-0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.995	-16.002	-1.993	-12,45



Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.185	151	1.033	683,49
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96.308	-105.490	9.182	-8,70
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.028	31.170	13.858	44,46
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-638	-667	29	4,34
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	44.391	30.504	13.887	45,53

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	3.950.517	4.179.726	229.210	5,48

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	0	0
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Zentralapotheke Mutlangen

Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.293	15.439	-7.146	-46,29
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	101.898	107.061	-5.163	-4,82
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.751.379	1.605.144	146.235	9,11
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögens- gegenstände	1.553.559	1.338.392	215.167	16,08
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	0	0	0	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	3.415.130	3.066.036	349.094	11,39

Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	236.858	236.858	0	0,00
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	110.191	122.500	-12.309	-10,05
Steuerrückstellungen	60.000	30.000	30.000	100,00
Sonstige Rückstellungen	81.082	93.131	-12.049	-12,94
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	2.926.999	2.583.548	343.451	13,29
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	3.415.130	3.066.036	349.094	11,39



Zentralapotheke Mutlangen

Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.475.031	1.446.648	28.383	1,96
Materialaufwand	-116.507	-95.826	-20.681	-21,58
Personalaufwand	-1.186.694	-1.151.829	-34.865	-3,03
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	22.029	25.731	-3.702	-14,39
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	34.338	34.739	-401	-1,15
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-22.029	-25.731	3.702	14,39
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0,00	0,00	0	0,00
Abschreibungen	-34.338	-34.739	401	1,15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154.234	-164.797	10.562	6,41
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.312	-33.602	16.291	48,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	285	594	-309	-52,02
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-285	-594	309	52,02
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten				

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)

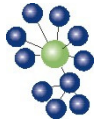


Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	21,80	21,35
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	2,85	2,85

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



6.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

6.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb des dazugehörenden Krankenhauses einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

6.3.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebssatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.



Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2009):

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Haußmann	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2009 in 8 Sitzungen insgesamt 45 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Jürgen Luft

Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. med. Andreas Prengel

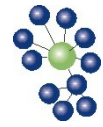
Pflegedirektor Berthold Vaas



6.3.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Mit den neuen Chefärzten, Herrn Prof. Dr. Rainer Isenmann im Schwerpunkt Allgemein- und Visceralchirurgie und Herrn Dr. Lothar Reinhold im Schwerpunktbereich Unfallchirurgie/ Orthopädie, befand sich die Chirurgie im Jahr 2009 deutlich im Aufwind. Auch in den beiden Belegabteilungen wurde ein „Generationswechsel“ mit gleichzeitigem Ausbau mit neuen Ärzten erfolgreich vollzogen. In der familiären Tradition übernahm Herr Achim Berend von seinem Vater, Herrn Dr. Rainer Berend, die HNO-Praxis und die Belegarztstätigkeit an der St. Anna-Virngrund-Klinik. In der 1. Jahreshälfte schloss Herr Müller als neuer niedergelassener HNO-Arzt einen weiteren Belegarztvertrag mit der Klinik. Zum Jahreswechsel 2009/2010 übergab Herr Dr. Kurz seine gynäkologische Praxis an Frau Karen Mickan. Erfreulicherweise konnte sie auch als Belegärztin für die Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe gewonnen werden. Absolut auf der Höhe der Zeit bewegte sich die St. Anna-Virngrund-Klinik auch im medizinischen Fortschritt in allen Fachdisziplinen. Hierfür waren medizinische Investitionen von beträchtlichem Umfang erforderlich.

Nicht nur die Medizin, sondern auch in der gesellschaftlichen, organisatorischen Ausgestaltung beschritt die St. Anna-Virngrund-Klinik im Jahr 2009 mit der Neugründung einer Service-GmbH neue Wege. Durch die Integration der St. Anna-Klinik und der damit verbundenen Personalübernahme konnte der bereits im Jahr 2003 getroffene Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Servicegesellschaft erst in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden. Primärziel dieser Ausgründung ist es, in kommunaler Trägerschaft alle möglichen Wirtschaftlichkeitsreserven zu mobilisieren, um langfristig im schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld erfolgreich bestehen zu können. Alleiniges Hauptmotiv ist die Angleichung an marktübliche Vergütungstarifstrukturen privater Klinikträger.



Mit der Einreichung des Bauantrages Ende Oktober 2009 an die Stadt Ellwangen wurde die letzte formale Basisvoraussetzung für den Abriss des Altbaus Innere Medizin und den Neubau Innere Medizin und weitere Funktionsbereiche (BA 4) erfüllt. Der Kreistag hatte bereits am 23.06.2009 die Weichen für diesen Neubau mit der Baufreigabe gestellt und dem weiteren Ausbau des Arzt- und Therapiezentrums (ATZ) der St. Anna-Virngrund-Klinik auf der „Premiumeingangsebene“ seine Zustimmung erteilt.

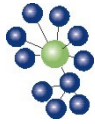
Die Verantwortlichen sind sich hierbei bewusst, dass die Lösung der Parkraumproblematik im Hinblick auf die Erweiterung des ATZ ebenso wie der zukünftigen Erwachsenenpsychiatrie mit 45 Betten einer kurzfristigen Lösung bedarf. Mit der Einstellung einer Planungsrate im Wirtschaftsplan 2010 in Höhe von 300.000 € zur Schaffung zusätzlichen Parkraumes wird vom Ostalbkreis ein wichtiges Signal gesetzt.

Obwohl die St. Anna-Virngrund-Klinik ihren Gestaltungsspielraum mit beispielhafter Unterstützung des Ostalbkreises auch im Jahr 2009 intensiv nutzte, wurde der vorgegebene gesundheitspolitische Rahmen einmal mehr zum „finanziellen Zwangskorsett“. Die Veränderungsrate von 1,41 % vergrößerte auch im Jahr 2009 die bereits langjährig angestaute Budgetunterdeckung.

Gleichzeitig führte die nochmalige Verlängerung der Konvergenzphase um ein weiteres Jahr durch das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz (KHRG) zu einer weiteren Benachteiligung wirtschaftlicher Kliniken wie der St. Anna-Virngrund-Klinik. Allein im Jahr 2009 wurden der Klinik durch die nochmalige Kürzung des Konvergenzschrittes von 20 % auf 10 % Finanzmittel von ca. 200.000 € entzogen.

6.3.4 Lage des Unternehmens

Obwohl zusätzliche stationäre Patientenbehandlungen nur mit 80 % des durchschnittlichen Relativgewichtes finanziell honoriert wurden, wurde die einzig wirkungsvolle Chance der Budgetsteigerung konsequent ergriffen, was in der Erhöhung um 318 Patienten (3,81 % - 8.656 Patienten) eindrucksvoll zum Ausdruck kommt. Hierbei erzielte



die Innere Abteilung mit einem Plus von 271 Patienten die größte Steigerung, die nach den Relativgewichten (RG) höchste Fallschweregradsteigerung verzeichnete eindeutig die Chirurgische Abteilung mit ca. +248 RG.

Zur Realisierung dieses Leistungsschubes mussten vor allem die beiden größten Berufsgruppen, die Ärzte und die Pflege, personell verstärkt werden. In logischer Konsequenz resultiert die Personalkostensteigerung in 2009 mit +1,56 Mio. € (8,21 %) sowohl aus der Tarifentwicklung als auch der Personalneustrukturierung. Noch deutlicher wird die Leistungsexpansion auch im Bezug auf die Fallschwere (z. B. im Endoprothetikbereich) bzw. im medizinischen Fortschritt (z. B. laparoskopische Operationen) beim Medizinischen Bedarf mit einer Kostensteigerung von +646.000 € (+17,63 %). Während die Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe auf hohem Niveau stagnierten, konnte dem bestehenden Ärztemangel in Deutschland nur durch den massiven Einsatz von Personalvermittlungsbüros entgegen gewirkt werden. Vor diesem Hintergrund ist die exorbitante Kostensteigerung im Verwaltungsbedarf mit +192.700 € (+36,06 %) nachvollziehbar.

Der Bilanzgewinn der St. Anna-Virngrund-Klinik 2009 in Höhe von 13.187 € ist mit diesem Hintergrundwissen sogar noch höher zu bewerten als die bereits hart erkämpften positiven Ergebnisse früherer Geschäftsjahre.

6.3.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.3.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



St. Anna-Virngrund-Klinik

Daten der Bilanz

Aktiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.074	41.100	-7.026	-17,09
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	83.653.597	84.238.998	-585.401	-0,69
Finanzanlagen	25.000	0	25.000	100,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.098.407	968.124	130.283	13,46
Unfertige Leistungen	337.673	270.611	67.062	24,78
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.840.108	6.477.403	362.705	5,60
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	731.372	7.466	723.906	9.696,05
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.742.452	1.713.904	28.548	1,67
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	94.462.684	93.717.607	745.077	0,80

Passiva	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	37.260.736	37.175.933	84.803	0,23
Gewinnrücklagen	0	397.864	-397.864	-100,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	13.187	12.178	1.009	8,28
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	45.730.862	46.269.209	-538.347	-1,16
Sonstige Rückstellungen	3.443.121	3.456.579	-13.458	-0,39
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	8.005.740	6.389.836	1.615.904	25,29
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	6.896	13.233	-6.337	-47,89
Rechnungsabgrenzungsposten	2.142	2.775	-633	-22,81
Bilanzsumme	94.462.684	93.717.607	745.077	0,80


St. Anna-Virngrund-Klinik
 Daten der GuV

	2009 IST Euro	2008 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	24.750.304	23.323.465	1.426.839	6,12
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	67.062	-37.945	105.007	276,73
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	63.544	57.388	6.157	10,73
Sonstige betriebliche Erträge	5.060.317	4.350.738	709.579	16,31
Materialaufwand	-6.031.268	-5.373.857	-657.410	-12,23
Personalaufwand	-20.639.640	-19.073.628	-1.566.012	-8,21
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	2.534.291	1.819.608	714.683	39,28
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	28.548	14.289	14.259	99,79
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	1.092.851	1.398.499	-305.648	-21,86
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	6.337	6.348	-11	-0,17
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-2.534.432	-1.825.864	-708.568	-38,81
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-101.739	-70.596	-31.142	-44,11
Abschreibungen	-1.667.617	-2.047.040	379.423	18,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.073.243	-3.058.264	-14.978	-0,49
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	647	908	-261	-28,75
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-809,53	-10.623	9.813	-92,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-444.847	-526.575	81.729	-15,52
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-112.466	-80.108	-32.358	40,39
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-557.312	-606.683	49.371	8,14
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	565.466	606.875	-41.409	-6,82
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	89	7.042	-6.953	-98,74
für Prüfung	4.945	4.945	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	13.187	12.178	1.009	8,28

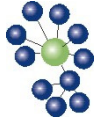


Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2009	2008
Beschäftigte	352,12	344,77
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0,81	0,51
Anzahl der Auszubildenden	5,77	5,61

(Angaben in Vollkräften)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



7. Sonstige Beteiligungen

7.1 Kreisbaugenossenschaft Aalen eG

7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen wurde am 10. Oktober 1935 gegründet. Die Aufgaben der Kreisbau GmbH sind:

- Immobilienvermittlung
- Verwaltung von Eigentumswohnungen
- Mietverwaltung
- Modernisierung
- Gebäudemanagement.

Die Kreisbau GmbH fördert ihre Mitglieder dadurch, dass sie ihnen gesunde und geeignete Immobilien zu angemessenen Preisen überlässt.

7.1.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Der Ostalbkreis ist mit rund 5.250 € am Stammkapital der Kreisbau GmbH in Höhe von rund 1,51 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,35 %.



7.1.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Zum 31.12.2009 befanden sich im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 672 Wohnungen und 29 gewerbliche Einheiten. Im Jahr 2009 wurden 84 Mieterwechsel und Neuvermietungen abgewickelt und es gingen 67 Wohnungskündigungen ein, die Hälfte davon für Wohnungen in Oberkochen. Die Mietfluktuation im Bestand liegt bei durchschnittlich 8 - 10 %. Bei Wohnungen in älteren, nicht modernisierten Gebäuden liegt diese höher. Aus diesem Grund wird die Modernisierung des Wohnungsbestandes, insbesondere in Form von vollumfänglichen energetischen Gebäudesanierungen, kontinuierlich fortgeführt. Insgesamt hat die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG im Jahr 2009 insgesamt 1,6 Mio. € für den Erhalt und die Verbesserung des Immobilienbestandes aufgewendet.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.778 Mitglieder (Vorjahr 1.976). Die rückläufigen Mitgliederzahlen sind durch den Verkauf von Bestandswohnungen zum Teil hausgemacht.

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 15 Arbeitnehmer beschäftigt, 4 davon in Teilzeit.

Die Finanzen der Genossenschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalquote liegt wie im letzten Jahr bei 27 % der Bilanzsumme. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen unter Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nachzukommen. Der Jahresfehlbetrag liegt bei 119.847,53 € (Vorjahr 221.231,10 €).



7.2 Gemeinnützige Baugenossenschaft Ellwangen eG

7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG in Ellwangen (Jagst), wurde am 21. Juni 1921 gegründet und wird heute von ca. 1.000 Mitgliedern und ca. 3.000 Geschäftsanteilen getragen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die in Satz 1 genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Die Genossenschaft kann auch eine Maklertätigkeit im Auftrag übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.



7.2.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

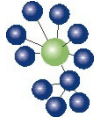
Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 706.827,08 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,3 %.

7.2.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird sukzessive der Eigenbestand modernisiert. Für die laufende Instandhaltung wurden im Geschäftsjahr 2009 ca. 95 T€, für die Modernisierung einzelner Wohnungen ca. 80 T€ und für die Wohnraumumfeldverbesserung im Goldrain in Ellwangen ca. 30 T€, also insgesamt 205 T€ aufgewendet. Die Rückstellungen für Instandhaltung wurden um die Modernisierungskosten und die Kosten für die Wohnraumumfeldverbesserung reduziert.

Bedingt durch die im Geschäftsjahr geplante Generalsanierungsmaßnahmen stieg die sanierungsbedingte Leerstandsquote gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 % auf ca. 10,8 %. Die Anzahl der vermietungsbedingten Leerstände im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr hat sich nicht verändert. Längere Leerstandszeiten waren nicht zu verzeichnen und die Nachfrage nach Mietwohnungen war weiterhin zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betrugen im Geschäftsjahr 2.943.015,98 € (Vorjahr 2.800.049,24 €).

Bei der Wohnungsverwaltung wurden im Geschäftsjahr 2009 45 Kündigungen und der Abschluss von 34 neuen Mietverträgen bearbeitet. Die Zahl der Wohnungsbewerber betrug 165 Personen (Vorjahr 180).



Im Jahr 2009 verwaltete die Baugenossenschaft 27 Eigentums-Wohnanlagen mit 461 Wohnungen, 14 Gewerbeeinheiten und 459 Garagen bzw. Stellplätzen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 14 Wohnungen, 8 Gewerbeeinheiten und 25 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 49.873,95 € erzielt werden. Der Bilanzgewinn für das Jahr 2009 wurde mit 44.873,95 € festgestellt (Vorjahr 41.704,26 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 17,66 % (Vorjahr) auf 15,66 % gesunken. Die Liquiditätslage erlaubte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen.



7.3 Sprait-Tech GmbH

7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Betrieb und die Vermarktung des ländlichen Existenzgründer- und Gewerbezentrums Spraitbach.

Ferner sollen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Raumes Spraitbach u. a. durch die Erschließung von Gewerbegebieten für neue Industrieansiedlungen, die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze ergriffen werden.

Darüber hinaus ist die Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder wirtschaftlich nachgelagertem Geschäftszweck zugelassen.

7.3.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Gesellschafter sind die Gemeinde Spraitbach und der Ostalbkreis.

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 870.000 € ist der Ostalbkreis mit 25.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 2,93 %. Für den Ostalbkreis ist im Gesellschaftsvertrag eine Nachschusspflicht ausgeschlossen.

7.3.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Geschäftszweck der SPRAIT-TECH GmbH ist die Vermietung des Areals Eugen- Hahn-Straße 35 an Existenzgründer und Gewerbetreibende.



Neben dem Geschäftsführer waren während des Jahres 2009 2 Mitarbeiter für die Betreuung der Heizung sowie für sonstige Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten geringfügig beschäftigt.

Die Sprait-Tech konnte auch im Krisenjahr 2009 die Belegung aus dem Vorjahr halten und weist im Jahresschnitt eine Auslastung von 89 % der zu vermietenden Flächen aus. 1 Mieter ist zur Jahresmitte ausgezogen. Zum Jahresende waren 88,5 % (6.600 m²) der Flächen an 12 Gewerbetreibende vermietet, wovon 82,23 % der Flächen von Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe und 17,77 % von Dienstleistungsunternehmen genutzt wurden.

Die Mieteinnahmen lagen im Jahr 2009 mit ca. 244 T€ um 1,7 % über der Planung (240 T€).

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 32.940,54 € aus.



7.4 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG

7.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 14.07.1997 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden.

Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.

7.4.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 37 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.503.198,13 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 102.258,38 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 6,8 %. Komplementär ist die Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH.



7.4.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Zum 31.12.2009 ist die Gesellschaft an 6 Unternehmungen beteiligt (P.E.G.A.S.U.S. GmbH, RAR AG, Schmidt Maschinenbau GmbH, ADK Modulraum GmbH, Riehle GmbH & Co. KG, KW Generator GmbH & Co. KG).

Die Beteiligung der Pegasus KG als stille Gesellschafterin bei der RAR Rent-a-Rail Eisenbahn-Service AG endete vertragsgemäß zum 31. Dezember 2009.

Die Anlagestrategie für die weiteren Geschäftsjahre bleibt unverändert.

Vom Anfangskapital wurden ca. 76 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Die Gesellschaft erzielte ein Jahresergebnis von 57 T€.

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovation ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.



7.5 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mbH

7.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind. Ferner die Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.

Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.

Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation von Menschen mit Behinderung und Hilfebedürftiger.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt keine eigenwirtschaftliche Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbe-



günstiger Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

7.5.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Das entspricht einem Beteiligungsverhältnis von ca. 5 %.

7.5.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Ostalbkreis durch die Konrad-Biesalski-Schule, als Heimsonderschule für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung vertreten. Die sonderpädagogische und physio- und ergotherapeutische Förderung erstreckt sich auf die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschule sowie Schule für Geistigbehinderte. Daneben werden im Jahresinternat mit Kurzeitenaufnahmeangebot Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut. Die Schule ist im Ostalbkreis weiterhin mit den Schulkindergärten Stromboli in Wört, dem Schulkindergarten Rosengarten in Aalen sowie dessen Außenstellen in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd-Wustenriet vertreten. Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, ein Familien unterstützender Dienst sowie vier Wohngruppen im Rahmen des Ambulant Begleiteten Wohnens in Aalen, Ellwangen und Wört das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft in der Region ab.



7.5.4 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4.147 T€ auf 61.414 T€. Dabei erhöhte sich das Anlagevermögen um 3.609 T€ auf 40.599 T€, das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten um 538 T€ auf 20.815 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 1.357 T€ auf 22.641 T€ erhöht. Diese Eigenkapitalmehrung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2009 (einschließlich Anteile der Fremdgesellschafter). Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 36,9 % gegenüber 37,2 % zum Bilanzstichtag 31.12.2008.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2009 um 2.927 T€ auf 32.901 T€ gestiegen.

Das Berichtsjahr schließt mit einem um 85 T€ höheren Jahresergebnis von 1.357 T€.



7.6 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG

7.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 01.10.1982 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

7.6.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2009

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,92 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH sind am Gesellschaftskapital mit 3.767.205,43 € beteiligt (=52,63 %).

7.6.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG hat den Betrieb der Limes-Thermen Aalen an die Stadtwerke Aalen GmbH verpachtet.

Im Jahr 2009 konnte eine Besucherzahl von 292.717 (Vorjahr 305.117) verzeichnet werden. Dies bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4,1 %.

Im Bereich „Sauna“ nahm die Besucherzahl um 6,5 %, im Bereich Hotel um 12,0 % und im Bereich „Bad“ um 4,1 % ab. Im Bereich „Besucher auf Rezept“ konnte eine Steigerung um 3,7 % erreicht werden.